

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 86.

Samstag den 29. Oktober 1870.

Tagesereignisse.

Stuttgart, 27. Okt. 1870.

Offizielle Nachricht.

Nach einem Telegramm des Königs von Preußen an die Königin Augusta hat heute Morgen die Armee Bazaine's und die Festung Metz kapitulirt, 150,000 Mann Gefangene, worunter 20,000 Verwundete und Kranke.

Heute Mittag wird Armee und Garnison die Waffen strecken.

Kinzheim, 24. Okt. Schlettstadt hat heute kapitulirt. 2400 Gefangene gemacht, 120 Geschütze genommen.

Berlin, 26. Okt. Die „Prov.-Korr.“ sagt: Bezüglich der Waffenstillstandsversuche dürfe man sich kaum großen Hoffnungen hingeben, da die französischen Machthaber noch weit von den Gesichtspunkten entfernt sind, von welchen bei ernstlichen Verhandlungen auszugehen wäre. Nach den weiteren erlangenen Erfolgen sei deutscherseits kein Grund vorhanden, von den in nationalem Interesse gestellten Forderungen abzugeben. Die Verzögerung des Angriffs auf Paris gehe einzig aus den in der Sache liegenden Schwierigkeiten hervor, nicht aus politischen Bedenken. Unsere Kriegsleitung habe alles vorbereitet, um auch das letzte Bollwerk des Feindes zu bezwingen.

Berlin, 26. Okt. Die „Nord. A. Ztg.“ sagt: Verschiedene Versuche, durch Unterhandlungen zum Frieden zu gelangen, die bei dem Bundeskanzler von republikanischer, wie von imperialistischer und anderer Seite angestellt werden, führten stets zu der Antwort, die erste Bedingung sei die Wahl einer französischen Volksvertretung, da nur von einer solchen Vertretung und einer von derselben getragenen Regierung ein sicherer und haltbarer Friede zu erhoffen sei. Der Bundeskanzler hat sich bereit erklärt, zur Förderung dieses wünschenswerthen Ziels

zu bewirken, daß für das Zustandekommen einer solchen Versammlung jede mögliche Erleichterung gewährt werde; wogegen uns gleichgiltig erscheint, welche Regierungsform dieselbe gutzuheißen oder aufzustellen beliebt wird.

Moisy le Grand, 23. Okt. Vorgestern machten die Franzosen einen größeren Ausfall gegen die Vorposten des 7. (württ.) Regiments. Von letzterem war eine Kompagnie im Feuer, sowie eine Kompagnie des 1. Regiments und zwei Kompagnien des 2. Jägerbataillons. Trotz des furchtbarsten Kugelregens von französischer Seite sind von den Unsern nur wenige todt geblieben und verwundet worden. Neben 14 todtten Franzosen, die liegen blieben — ihre Verwundeten hatten sie mitgenommen — wurden 16 Gefangene gemacht, darunter 2 Pariser Kinder aus besseren Familien. Diese beiden sind völlig durchbrungen von dem Geist, der den Parisern eingeimpft wird. „Wir essen zwar nur noch Pferdefleisch, aber sonst sind wir noch auf zwei Monate verproviantirt.“ Dieß sind ihre eigenen Worte. — „Ehe Paris genommen wird, fliegt es in die Luft, und in den nächsten Tagen wird ein Ausfall gemacht werden, bei dem alle Preußen zu Grunde gehen“ u. s. w. Dieß erzählten sie zum Ergötzen der Anwesenden. Als man ihnen ein Glas Wein und Brod anbot, waren sie sehr erstaunt und wollten erst gar nicht begreifen was man damit wolle, bis es sich herausstellte, daß man ihnen weisgemacht hatte, daß die Preußen alle Gefangene massakriren. Ich selbst war während dieser Affaire auf Feldwache. Mein ganzer Antheil daran war Gefechtsbereitschaft, während welcher ich mit meiner Mannschaft einige schlecht gezielte Granatschüsse aus Fort Rogent auszubalsten hatte, die über uns wegflogen. (St. A.)

Karlsruhe, 25. Okt. Ein Extrablatt der „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht folgendes Telegramm an den Großherzog von Baden: Epinal, 25. Okt. Am 22. ds. siegreiche Gefechte am Dignonfluß bei Voray, Etus, Cuffey, Auron, Geneville. Der Feind wurde überall mit starken Verlusten geworfen. Im Gefecht waren Bataillone des 1., 3., 4., 5. badischen Regiments mit 3 Batterien. Dießseitiger Verlust 7 Todte und 11 Verwundete. An unverwundeten Gefangenen 2 Stabs-, 11 Oberoffiziere, 200 Mann. Die Haltung der Truppen ist vortrefflich. Das Hauptquartier des Generalstabes am 23. war in Etus. Beyer, Generalleutnant.

Berlin, 24. Okt. Der St.-Anz. schreibt: Von der Cernirungsarmee vor Metz, 19. Okt. ist uns nachstehender Bericht zugegangen: Die Vorposten um Metz machen von den ihnen aus der Kriegsbeute von Sedan übergebenen Chassepotgewehren tüchtigen Gebrauch. Unseren Truppen kommt dabei sehr zu Statten, daß sie besser zu schießen verstehen, als die Feinde. Das Chassepot interessirte unsere Soldaten höchlichst; sie standen gewissermaßen an der Scheibe, und jetzt wissen sie dasselbe in einer Weise zu handhaben, als hätten sie nie ein anderes Gewehr gehabt. Sie bedienen sich dessen mit Vorliebe, und die Wirkungsfähigkeit desselben wird noch durch ihre Zielfertigkeit erhöht; dazu kommt noch die Leichtigkeit und bequeme Handlichkeit der Waffe, das leichtere Kaliber, welches eine größere Quantität von Patronen ermöglicht.

In Sedan war am 18. Okt. gewaltiger Alarm. Es explodirte ein Munitionswagen in der Nähe des Schlosses von Sedan. Die Explosion wurde meilenweit in der Umgebung gehört und hatte eine furchtbare Verwirrung zur Folge. Alle Stadttore wurden geschlossen, die Zugbrücke aufgezogen. Drei bayerische Soldaten sind bei der Explosion getödtet, mehrere Pferde verwundet worden. Das Unglück soll durch einen rauchenden Soldaten verschuldet sein.

Norddeutschland.

Hannover, den 26. Oktober 1870.

Die hiesige Stronsberg'sche, früher Egestarff'sche Maschinen-Fabrik ist augenblicklich mit Arbeiten überhäuft; die Fabrik liefert nämlich täglich für die königliche Regierung zwei Locomotiven nebst Tender, die eine am Morgen, die andere am Abend. Es ist das eine Leistungsfähigkeit der Fabrik, mit welcher angeblich selbst die vorzügliche Fabrik in Berlin nicht concurrenzen kann. Die Fabrik macht damit allein mit der R. Regierung einen täglichen Umsatz von 32,000 Tblr. soviel kosten nämlich die Locomotiven, zu deren Anfuhr auf dem Bahnhofe jed. mal 24 Pferde notwendig sind. Die Stangenpferde, stets sehr werthvolle Thiere sind nach zweijährigem Dienste jedesmal total ruiniert, so anstrengend ist der Transport; man kann sich von der Schwierigkeit einen ungefähren Begriff machen, wenn man sieht, wie die breiten Räder des Transportwagens das Straßenpflaster, überall, wo es nicht vollkommen capitalfest ist handtief furchen. —

Da es thatsächlich erwiesen ist, daß manche französische Offiziere, welche auf Ehrenwort, nicht ferner gegen uns zu dienen, wieder entlassen wurden, unter Zustimmung der provisorischen Regierung zu Tours auf's Neue die Waffen gegen uns ergriffen haben, weil gegen ein so barbarisches Volk, wie wir Deutschen sind, kein Ehrenwort gehalten zu werden brauche, so hat der König von Preußen jetzt befohlen, daß künftighin alle gefangenen französischen Offiziere so gleich nach Deutschland gebracht werden.

Frankreich.

Der Aufstand in Algerien scheint ernstlichere Umrisse anzunehmen, wie man aus nachstehender Mittheilung des „Moniteur de l'Algerie“, des offiziellen Organs der afrikanischen Kolonie, entnimmt: „Nach den Meldungen, welche dem General-Gouverneur zugegangen sind, wären zahlreiche Schaaren von Dissidenten aus dem äußersten Süden der Provinz Oran im Anzuge gegen den Osten. Beträchtliche Haufen hätten außerdem Marokko verlassen, um unter der Führung von Si Kaddur ben Hamza und unterstützt von Fußgängern und Reitern mehrerer südmarokkanischen Stämme in Algerien einzufallen. Es ist die Pflicht des General-Gouverneurs, die europäische Bevölkerung von dieser Sachlage in Kenntniß zu setzen, damit die Reisenden, Handelsleute und alle die, welche bei den Stämmen und auf den Straßen Südalgeriens Geschäfte haben, die Gefahren kennen, welche derartige Zustände für sie nach sich ziehen können.“

Stuttgart, 27. Okt. Der orkanartige Föhnsturm, welcher sich gestern Abend mit einbrechender Dunkelheit erhob und in selten erlebter Stärke mehrere Stunden anhielt, richtete namentlich an den Dächern vieler Privathäuser und öffentlichen Gebäude beträchtlichen Schaden an; insbesondere litt die Metallbedeckung des K. Hoftheaters, welche zum großen Theil aufgerollt wurde, und das Dach der St. Michaelskirche; auch viele Neubauten, in deren Fensteröffnungen sich der Sturm fassen konnte, wurden mehr oder wenig beschädigt. Auf dem Plateau zwischen der Solitude und Leonberg wurden sehr viele an der Straße stehende Pappeln durch den Orkan theils abgebrochen, theils entwurzelt, so daß es diesen Morgen große Anstrengung kostete, die Straße wieder fahrbar zu machen; in jener Richtung und im Bezirke Balingen sollen auch viele Telegraphenstangen vom Sturm niedergedrückt worden sein. In Ludwigsburg wurde ein dortiger Bürger, welcher auf dem Heimwege begriffen war, von einem entwurzelten Baume erschlagen.

Stuttgart, 27. Okt. Ein Munitionstrain von Bayern passirte am Montag Mittag unsern Bahnhof. Zwei Spitalzüge kamen, der eine Dienstag früh 4 Uhr mit 296 Mann, hier durch. Der erste Zug gab 18, der zweite 28 unserer Landsleute hier ab, die Uebrigen waren Bayern und ward denselben die nöthige Erfrischung und Pflege. Besonders bei dem letztgekommenen Zug waren die Dienste der Sanitätsmannschaft

wohl angelegt, da manche der Verwundeten seit 2 und 3 Tagen nicht verbunden worden waren. — Von Döfingen, wo die Kinderpest Gefahr drohte, ist gestern Abend die dort stationirte Abtheilung unserer Soldaten zurückgekehrt.

Bachnang, 26. Okt. Gestern Abend ist in Althütte ein von zwei Haushaltungen bewohntes Wohn- und Oekonomie-Gebäude abgebrannt, wobei leider ein Menschenleben zu Grunde ging, indem eine 58-jährige ledige Weibsperson, nachdem der Brand schon weit um sich gegriffen, noch einmal ins Haus zurückkehrte, um ihr Bett zu holen und bei diesem Rettungsversuch erstickte. Der kaum mehr kenntliche Kumpf wurde aus dem Brandschutt hervorgezogen. Ein ausländischer der Brandstiftung verdächtiger Schustergeselle wurde verhaftet. Der Verlust an Futter ic. ist ziemlich bedeutend.

Aufnahme von Zöglingen in die Weinbauschule zu Weinsberg.

Nachdem auf den 1. Januar 1871 weitere 6 Zöglinge für die 2 Jahre 1871 und 1872 in die Weinbauschule aufzunehmen sind, werden diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, aufgefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der Schule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Es wird sich vorbehalten, die Bewerber sofort zu einer in der ersten Hälfte des Monats Dezember vorzunehmenden Prüfung einzuberufen.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie sie auch die Fähigkeit besitzen sollen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei, wogegen sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten haben.

Bei Fleiß und Wohlverhalten haben sie übrigens Aussicht auf Prämien oder kleinere Geldzuschüsse. Sie sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1872 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während eines zweijährigen Kurses, einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Derselbe hat neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern, den Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie die theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht zu umfassen.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 96 Morgen verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den unter oberamtlichem Beibericht

einzuwendenden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Die R. Oberämter solcher Bezirke, in denen Weinbau betrieben wird, werden aufgefordert, dahin zu wirken, daß vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter Aufnahme findet.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Ortsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

Stuttgart, den 21. Oktober 1870.

R. Centralstelle
für die Landwirtschaft:
D p p e l.

Amtliche Anzeigen.

W i n n e n d e n.

Das Befahren der Anwanden im Dinkelfeld ist bei Strafe verboten.

Den 28. Oktober 1870.

Gemeinderath.

W i n n e n d e n.

Pförcch-Verkauf.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr kommt der Pförcch auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Stadtpflege.

W i n n e n d e n.

Haus- und Waaren-Lager-Verkauf.

Das Ellen-Waaren-Geschäft der verstorbenen Frau Kaufmann Bertsch Wittwe dahier, bestehend in:

a einem 2stockigen Wohnhaus in der Vorstadt,

angekauft für —: 6000 fl.

b dem gut assortirten Ellenwaarenlager

angekauft für —: 6300 fl.

kommt am nächsten

Mittwoch, den 2. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

zum letzten mal auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 26. Oktober 1870.

R. Amts-Notariat

T r a u t w e i n.

Privat-Anzeigen.

W i n n e n d e n.

Schneider Bohmwetsch hat einen 17 Jmi haltenden

F ü h r l i n g

zu verkaufen.

Wirkmannsweller.

In Folge der Bedeckung des hiesigen Kirchturms mit Schiefer, wird das frühere Bedeckungsmaterial, bestehend in ca. 1000 Stück glacierten Breit- (Platten) und ca. 200 Stück Hohlziegel dem Verkauf ausgesetzt, und demjenigen zugeschlagen, welcher bis nächsten

Dienstag den 1. Nov. d. J.

Mittags 12 Uhr

per. 100 das höchste Angebot macht; dieselben eignen sich wegen ihrer Dauerhaftigkeit besonders zu Ausbesserung von Thurm- und Gartenhäusdächern u. s. w. Angebote können schriftlich an unterz. Stelle eingereicht werden.

Gemeindepflege.

Winnenden.

Nachdem jetzt kältere Witterung eingetreten, und unsere ausmarschirten Soldaten wärmerer Kleidungsstücke; als Unterhosen, wollene Socken dringend bedürftig sind, so bittet der Ausschuss des hiesigen Sanitätsvereins sämmtliche Frauenpersonen, welche umsonst stricken wollen, alsbald Wollgarn abzuholen bei

Frau Helfer Detinger

oder " Kaufmann Schwarz

" " Wakenhut.

Winnenden.

Ein Zeimr. und ein Zeimriges

F a ß

hat zu vermietthen

Zinngießer Kallenberg.

Winnenden.

In einem guten Keller sind mehrere

Fässer

verschiedener Größe zu vermietthen.

Näheres bei Küser Strähle.

Winnenden.

Ein bereits noch neues 2 Eimer haltendes

Oval = faß

hat zu verkaufen

Abele, Schneider.

Winnenden.

Mein Waarenlager in
**Glas, Steingut und
Porzellan**

ist reichlich versehen und die Preise gewiß möglichst billig gestellt, bitte deshalb bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

C. F. Glock,
neben der Post.

Etwa

600 fl.

geht gegen genügende Sicherheit aus
Wer? s. d. Red.

Winnenden.**Nichtabhaltung des Viehmarkts.**

Wegen der in einigen Orten des Landes ausgebrochenen Rinder-Pest findet der Viehmarkt am

Mittwoch den 9. November

nicht statt, dagegen der Krämer- Frucht- und Holzmarkt findet am gleichen Tage unverändert statt.

Den 26. Oktober 1870.

Gemeinderath.

Vorstand

Jent.

Koch-Öfen!

mit neuester verbesserter Rocheinrichtung

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Marbach a/N.

Ludwig Bäurle.

Rührer Schmiede-Kohlen

fettschrot- & Stück-Kohlen

[frische Sendungen]

verkauft zu sehr billigen Preisen

Marbach a/N.

Ludwig Bäurle,

Eisen- & Kohlenhandlung.

Die

Mechanische Flachs- Hanf- & Abwerg-Spinnerei

von

F. Kerler & Cie in Memmingen (Bayern)

empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 fr. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.

Rohstoff zur Besorgung übernimmt

der Agent:

C. F. Binz, Kaufmann.

Moderne Märchen:

1. Im Schlafzimmer Napoleons des Kleinen.
2. Herr Olivier und sein Gebieter.
3. Wie man ein Kaiserreich begründet.
4. Wie man sein eigenes Kaiserreich begründet.
5. Wie man ein Volk verdirbt.
6. An der Spitze der Civilisation.
7. Die Geschichte vom todtten Löwen und lebendigen Hund.
8. Cayenne und Wilhelmshöhe.
9. Die Stadt der ungeheuren Gastfreundschaft u. ihr Erfinder.

Alle in einem Bande. Preis 27 fr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, auch von der Verlagsbuchhandlung von A. S. Payne in Leipzig direkt gegen Einsendung des Betrags von 27 fr. in Geld oder Briefmarken, wogegen die Zusendung sofort per Post franco erfolgt.

Winnenden.
Schützen = Gesellschaft.



Morgen Sonntag
Abend 7 Uhr
bei
Gottlob Bindel.

Wegen einer wichtigen
Besprechung werden die
Mitglieder freundlichst er-
sucht recht zahlreich zu erscheinen.

Winnenden.



den Schoppen zu 4 Kr.

schenkt von heute an aus

Bäcker Schlatterer.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen kleinen

Kochofen

zu verkaufen

Schlatterer.

Winnenden.

Ein Mädchen

das gute Zeugnisse vorzeigen kann und das
Kochen, wie auch die Zimmer in Ordnung
zu halten, versteht, findet eine gute Stelle
in einem Badeort.

Lusttragende mögen sich recht bald bei
Frau Gohl im Hause des Bäcker Schlatterer
persönlich vorstellen.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat einen

Kochofen

billig zu verkaufen;

Johann Fried. Diener.

Winnenden.

Gesucht.

Mehrere Frauenzimmer welche wollene
Socken ausfertigen oder stricken wollen fin-
den bei gutem Arbeitslohn dauernde Be-
schäftigung bei

Wilhelm Groß.

Das Neue Blatt No. 45

Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.

ist soeben eingetroffen und enthält:

„Die Bande des Bluts.“ Novelle von
Adolf Wilbrandt. — „Auf ein weißes Blatt.“
Von Julius Rodenberg. — „Ueber moderne
Dorfgeschichten.“ Von Oscar Blumenthal.
— „Florence Nightingale.“ — „König
Jerome im Arrest.“ Von Ernst Eckstein.
— „Ein römischer Brief aus bewegter Zeit.“
— „Allerlei“: Zu unseren Bildern. Das
Wort Pamphlet. — „Correspondenz.“

Illustrationen:

Aus der Schlacht bei Sedan.
Prinz Friedrich Karl von Preußen.
Wilhelmshöhe.

Sonnenberg.

Montag den 31. d. M.

versteigere ich einen Theil meines dießjäh-
rigen

Weinerzeugnisses

und lade dazu Kauflustige auf

Nachmittags 1 Uhr

freundlich hieher ein.

Sonnenberg, 27. Oktober 1870.

E. Gerwer.

Einen zweispännigen

Kuhwagen

nebst Leitern und Ketten, hat zu verkaufen

Wer? s. d. Neb.

Winnenden.

Einen größeren

deutschen Ofen

hat zu verkaufen

Lammwirth Pleiderer.

Am letzten Mittwoch Morgen

gieng ein Saß mit Pferdejutter auf dem
Wege von Breuningsweiler bis zu dem
Hohensch verloren. Der Finder wolle
denselben der Redaktion d. Bl. übergeben.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Pub-
likum mache ich die ergebene Anzeige, daß
ich von heute an ein

Lager von allen Sorten

Tuch & Bukskins

halte und empfehle solches bei solider Waare
zu gefälliger Abnahme.

Gottlieb Guge,

Tuchmacher bei Bäcker Ackermann.

Photographische Anzeige.

Unterzeichneter setzt die Einwohner hier
und auswärts in Kenntniß, daß an Sonn-
tagen, sowie jeden Tag Aufnahmen gemacht
werden, der Preis von 6 Bistkenarten wird
von heute an nur zu 1 fl. berechnet, wobei
selbst Unbemittelte nunmehr im Stande
sind, sich abfontersaen lassen zu können.

Photographien von Turkos zu 9 bis
12 Kr. sind vorräthig sowie verschiedene
andere.

C. Holpp, Photograph.
bei Herrn Geometer Schüle.

Unterzeichneter hat ein gut gestimmtes
6-octaviges

Slavier

billig zu verkaufen oder zu vermieten

Schreiner **Munz**
in Leutenbach.

Herdtmannsweiler.

Fässer-Verkauf.

Ich habe noch ein über 3 Eimer halten-
des Dvalfsaß und einen Fährling zu ver-
kaufen. Sowie auch aus der Hinterlassen-
schaft meines Vaters sämmtlicher Fässer-
Vorrath bestehend in Fässern von 4 Zmi
bis 1 Eimer dem Verkauf ausgesetzt ist.

Wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst ein-
lade.

Jakob Krautter,
Küfer.

Ein einriges Saß

hat zu vermieten

Wilhelm Groß.

Für's Herz.

Wir sind eines Hauptes Glieder,
Christi, der für Alle starb,
Allen Gnad' und Huld erwarb:
Lieben will ich euch, ihr Brüder,
Für euch beten, euch erfreu'n,
Wohlthun, dulden und verzeih'n.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 27. Oktober 1870.

Getreide- Gattung.	Voriger Mef.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erflö.		Bemerkungen
				fl.	kr.	
Dinkel.	Säcke 0	Str. 315	Säcke 130	1490	35	
Haber.	Säcke 12	Str. 245	Säcke 27	1117	51	
Es gestatten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt:						
Getreide- Gattung.	höchst	mittl.	niebst. Bestie-	Bemerkungen		
	fl. kr.	fl. kr.	gen	fr.	fr.	
Kernen	6 27	4 46	len	9	fr.	
Dinkel	4 54	4 36		4	36	
Haber	4 38	4 27		4	27	
Gemisch	4 42	4 33		4	33	
Einforn	1 30	1 54		1	54	
Gerste	1 30	1 54		1	54	
Woggen	1 54	1 54		1	54	
Waiszen	2 30	2 30		2	30	
Ackerbohnen	1 57	1 57		1	57	
Erbsen	1 30	1 30		1	30	
Linsen	30	30		30		
Beschorn	28	28		28		
Wicken	28	28		28		
Kartoffeln	14	14		14		
1 Pf. Butter						
1 Bd. Stroh						
1 Str. Heu						

Zu Bausch und
Bogen verkauft.